

BADEN- WÜRTTEMBERG	<b>Berufsziel Lehrerin/Lehrer</b> <b>Einstellungschancen für den öffentlichen Schuldienst</b>	STAND: MÄRZ 2010
-----------------------	--	---------------------

### **Informationen für Studienanfänger/-innen zum aktuellen Studienanfängerbedarf bzw. über die erwarteten künftigen Einstellungschancen in den Lehrämtern**

Vor der Bewerbung um einen Studienplatz für ein Lehramtsstudium sollten Sie unbedingt Ihre voraussichtlichen Einstellungschancen bedenken. Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport gibt Ihnen hierzu einige Informationen.

#### **Einstellungskriterien**

Wenn Sie im Studienjahr 2010/2011 ein Lehramtsstudium beginnen, können Sie sich (je nach gewählter Schulart und Studiendauer) voraussichtlich in den Jahren **2016 bis 2018** für den Schuldienst bewerben. Die Chancen für die Einstellung werden dann von Ihrer Qualifikation, Ihrer regionalen Mobilität, der Bedarfslage in der angestrebten Schulart sowie in den jeweiligen Fächern, den verfügbaren Stellen für Lehrer/-innen und der Zahl Ihrer Mitbewerber/-innen bestimmt.

#### **Generelle Einstellungschancen**

Nach den aktuellen Vorausberechnungen des Statistischen Landesamts vom Januar 2010 werden in den kommenden Jahren die Schülerzahlen über alle Schularten hinweg deutlicher zurückgehen als noch in der Prognose 2007 vorausgesagt. Hinsichtlich der Pensionierungszahlen der Lehrkräfte ist in allen Schularten bis über das Jahr 2010 mit einem Anstieg und danach mit einem Rückgang zu rechnen. Inwieweit in der kommenden Legislaturperiode die rechnerischen Stellenfreisetzungen aus dem Schülerrückgang in das Bildungssystem reinvestiert werden, d. h. die „demografische Rendite“ im Schulsystem verbleibt, ist abhängig von den politischen Entscheidungen der nächsten Landesregierung.

Entsprechend den individuellen Entwicklungen ist der konkrete Einstellungsbedarf für jede Schulart und für jeden Stufenschwerpunkt gesondert zu betrachten. Ergänzende schulartspezifische Bedarfsfaktoren sowie die aktuelle Nachfrage in den Lehramtsstudiengängen beeinflussen zusätzlich die jeweilige künftige Bedarfslage bzw. Einstellungssituation.

Ein wichtiges Moment für die Verbesserung der individuellen Einstellungschancen ist eine **hohe regionale Mobilität**. Bewerber/-innen, die bereit sind, auch in weniger nachgefragte Bezirke zu gehen, haben bessere Chancen, eingestellt zu werden, als jene Bewerber/-innen, die sich wenig regional mobil zeigen.

Unter der Internetadresse [www.lehrereinstellung-bw.de](http://www.lehrereinstellung-bw.de) steht eine Informationsplattform zur Lehrereinstellung in Baden-Württemberg zur Verfügung. Neben allgemeinen Informationen zur Lehrereinstellung können dort auch die schulbezogenen Stellenausschreibungen aufgerufen werden. Bewerber/-innen sollten sich vor eine Bewerbung auf dieser Seite informieren.

## Einstellungschancen nach Schularten

### Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen

Mit Blick auf den aus heutiger Sicht erwarteten künftigen Einstellungsbedarf ist die aktuelle Entwicklung der Studienanfängerzahlen in den einzelnen Schularten, Stufenschwerpunkten und Fächern wie folgt zu bewerten:

Die Zahl der Studienanfänger/-innen im Stufenschwerpunkt **Grundschule** liegt bereits seit Jahren deutlich über dem Bedarf, im Stufenschwerpunkt **Hauptschule** dagegen unter dem Bedarf. Aus schulischer Sicht ist es daher dringend geboten, dass sich beim Lehramt an Grund- und Hauptschulen mehr Studienanfänger/-innen für den Stufenschwerpunkt Hauptschule und im Gegenzug weniger für den Stufenschwerpunkt Grundschule entscheiden.

Dies zahlt sich in besseren Chancen bei der Einstellung aus. Wenngleich die Auswahl der Bewerber/-innen grundsätzlich nach der Gesamtqualifikation erfolgt, können Bewerber/-innen mit dem Stufenschwerpunkt Hauptschule über eine besondere Quote bevorrechtigt eingestellt werden. Auch an Werkrealschulen sollen künftig insbesondere Lehrkräfte mit dem Stufenschwerpunkt Hauptschule unterrichten. Langfristig ist in beiden Stufenschwerpunkten von sinkenden bzw. geringeren Einstellungsmöglichkeiten auszugehen.

Gemessen am fachspezifischen Bedarf sind derzeit im Stufenschwerpunkt Grundschule zahlreiche Studienfächer überbelegt; allein in den Fächern Sport, Mathematik, Chemie, Physik, Musik und Bildende Kunst ist eine Zunahme der Studienanfängerzahlen wünschenswert. Im Stufenschwerpunkt **Hauptschule** liegen die Studienanfängerzahlen **in zahlreichen Fächern** – insbesondere in Englisch, Wirtschaftslehre, Mathematik, Physik, Chemie, Technik, HTW, Musik, Bildende Kunst und Sport – **erheblich unter Bedarf**.

Die Zahl der Studienanfänger/-innen für das Lehramt an **Realschulen** ist als leicht überbelegt einzuschätzen. In den Studienfächern Deutsch, Französisch, Technik, Wirtschaftslehre, Musik, Bildende Kunst und Sport ist ein leichter Anstieg der Studienanfängerzahlen erwünscht. An den Realschulen werden Lehramtsbewerber/-innen überwiegend fachspezifisch eingestellt.

Im Lehramt an **Sonderschulen** ist die aktuelle Studienanfängerzahl in etwa bedarfsgerecht; das Bewerberangebot wird hier aber auch von der schwer abschätzbaren Zahl der Quereinsteiger ins Studium bestimmt. Derzeit überbelegt sind die Fachrichtungen Geistigbehindertenpädagogik und Sprachbehindertenpädagogik; in den Fachrichtungen Pädagogik der Erziehungshilfe sowie deutlich abgeschwächt Pädagogik der Lernförderung, Körperbehindertenpädagogik und Hörgeschädigtenpädagogik ist dagegen ein leichter Anstieg der Studienanfänger/-innen erwünscht. Langfristig wird sich der Einstellungsbedarf insgesamt verringern.

#### Wichtiger Hinweis:

Die im Merkblatt gemachten Aussagen werden auf der Grundlage der derzeit bekannten Faktoren, der aktuellen Schülerprognose des Statistischen Landesamts vom Januar 2010, der Prognose zur Entwicklung des Ersatzbedarfs sowie von Annahmen zur Stellenentwicklung getroffen. Da sich bis zum Zeitraum 2016 bis 2018 maßgebliche Bedarfsfaktoren ändern können, z. B. durch politische Beschlüsse oder eine Abweichung der Ist-Schülerzahlen von der Prognose, unterliegen die hier gemachten Angaben gewissen Unsicherheiten.